



EINLADUNG ZUM VORTRAG

OLIVIER VOIROL
UNIVERSITÄT LAUSANNE
UND INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG

DIAGNOSE UND KRITIK
SOZIALPHILOSOPHIE ALS SOZIALFORSCHUNG

MONTAG, 06. JULI 2015
19 UHR C.T.

VERANSTALTUNGSORT
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
SENCKENBERGANLAGE 26
60325 FRANKFURT AM MAIN
RAUM I



DIAGNOSE UND KRITIK. SOZIALPHILOSOPHIE ALS SOZIALFORSCHUNG

Auf die Idee einer Zeit- und Gesellschaftsdiagnose berufen sich viele Untersuchungen im Bereich der Sozialwissenschaften und der Sozialphilosophie. Dennoch bleibt oft unklar, was hierunter zu verstehen ist, worin ihre Besonderheit im Kern besteht. Seit dem 19. Jahrhundert lassen sich unterschiedliche Konzeptionen von Zeit- und Gesellschaftsdiagnose identifizieren. Ein entscheidendes Merkmal dieser Idee – dies möchte der Vortrag deutlich machen – besteht in der internen Verknüpfung von Sozialphilosophie und Sozialwissenschaften. In seinem bekannten Vortrag *Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung* umreißt Max Horkheimer 1931 die Idee einer sozialphilosophischen Gesellschaftsanalyse, deren Ziel unter anderem die Entwicklung einer Zeit- und Gesellschaftsdiagnose ist. Weder löst er die Gesellschaftsanalyse in ein Nebeneinander empirischer Spezialforschung auf, noch versucht er, umgekehrt, Gesellschaft unmittelbar aus philosophisch-weltanschaulichen Prämissen heraus zu deuten. Er handelt sich damit eine doppelte Frontstellung ein: Zum einen richtet er sich gegen einen positivistischen Reduktionismus, der sich mit der bloßen Sammlung von Fakten begnügt, ohne sie am Leitfaden einer philosophisch-normativen Fragestellung zu analysieren; zum andern gegen Versuche philosophischer Existenzerhellung, die sich Fragen nach der empirischen Triftigkeit und Überprüfbarkeit ihrer Diagnosen nicht stellen zu müssen glauben. Im Anschluss an Hegel formuliert Horkheimer einen kritischen Begriff der Gesellschaftsdiagnose, in dem Sozialphilosophie und Sozialforschung miteinander verschränkt sind und der für das Programm einer kritischen Gesellschaftsanalyse zentral ist. Der Vortrag soll unter anderem diskutieren, inwiefern die Grundannahmen dieses Diagnosebegriffs der Kritischen Theorie unter veränderten historischen Bedingungen noch bedeutsam bleiben.

DR. OLIVIER VOIROL studierte an den Universitäten von Lausanne, Grenoble und Frankfurt am Main und promovierte an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales in Paris. Er ist als Maître d'enseignement et de recherche an der Universität Lausanne sowie am Institut für Sozialforschung tätig. Er war Gastprofessor an der Universität Paris VIII Saint-Denis, am CEBRAP in São Paulo, Brasilien, sowie an der Universität Neuchâtel (Schweiz). Seine Arbeitsschwerpunkte liegen vor allem im Bereich der Kultur- und Mediensoziologie. Hier forscht er insbesondere zu Fragen der Kulturindustrie im digitalen Zeitalter; darüber hinaus beschäftigt er sich mit dem Verhältnis von Soziologie und Sozialphilosophie sowie generell mit der Frage der Aktualität der Kritischen Theorie.